

Enzo Mari
 progetto
 e Progetto
 ein
 Werkstattgespräch

Enzo Mari, Milano

Künstler und Designer, * Novara 1932
 Biennale Venezia, 1964, 1979, 1986
 Compasso d'Oro, 1976, 1979, 1987
 Politecnico di Milano, ISIA Firenze, Universität Parma
 Alessi, Danese, Driade, Zani & Zani, Zanotta, u.a.

Übersetzung:

Birgit Lohmann, Milano
 Designerin, * Hamburg 1969
 Produktentwicklung de Padova 1987-1990,
 Kindermöbel
 Assistentin von Vico Magistretti
 Zusammenarbeit mit Enzo Mari

Er kommt zu früh, ein ergrauter Moses wie Pietro in vinculis. In Begleitung einer jungen Dame, beide vor der Hochschule für bildende Künste in Empfang genommen von Max Wehberg, der noch einige Kleinigkeiten zu dem Ereignis besorgen wollte.

Er kaut an einem Süßholz.

Begrüßung, ein anschließendes erstes Gespräch. Erläuterung verschiedener Projekte, die sich im Atelier befinden. Seine Bemerkung, es sehe im Atelier nach scene aus, Bühnenbild nehme ich zum Anlaß, zunächst Hellerau zu erläutern, Heinrich Tessenow, Adolphe Appia, das Modell 1:13, die automatische Bühnentechnik, die zu meiner Überraschung auf der sich anschließenden Bildschirmsimulation funktioniert.

Erklärt werden weiter, Brückenmodelle, Queens und Palladian, das Schmiedeschild, Schumachers Bühnenbild, das Franziusdenkmal, das Panorama mit Beispiel des Streifens aus Chicago, die Anlage der Wechseltechnik, das Modell des Alpha Romeo. Er nimmt das Wickelot an sich, arte povera, ich bitte ihn, es zu behalten.

Einleitende Worte zum Vortrag, Vorstellung anhand der Lebensdaten Enzo Mari und seiner Schülerin Birgit Lohmann, die die Übersetzung leistet.

Mittagessen, Lohmann sagt: Colani kennt in Italien niemand, trinkt aber aus einem Bierglas mit Colanis Signet.

Er besucht ungern Messen oder Ausstellungen. Wenn Er sich etwas anguckt, hat Er keine Lust mehr zur Arbeit; nur Ärger, ein Berg von Papier, Ideen, schnell skizziert, Blatt bis zum Rand gefüllt. Was tun, technologische Alternativen, Geschichte, welche Kulturen? Warum hat der das so gemacht? Wie vor 50.000 oder in Millionen von Jahren! Wie Sotsass, Rams, Gropius, Thonet heute?

„Wie häßlich
 und da haben sie Dich wieder kopiert“

„Stühle,
 pietistische,
 terroristische,
 mit Lehne,
 ohne,
 aus Butter,

mit einem, mit zweien, mit fünf Beinen,
 mit fünfzehn, und neunundachtzig,
 mit Federbeinen,
 per ce?“

„Darin kann ein Keim sein, den man sonst nicht findet
 ... dann ist da ein riesiger Berg von Papier.“

„Ich arbeite immer nur in der Verneinung,
 das, was übrig bleibt, ist für den Tag
 progetto meo,

alle meine verworfenen Versuche
 sehe ich als Produkte der anderen auf den Messen.
 Mein Ausdruck der Kultur ist in der Fabrik“

6 Stühle hat Er entworfen. Einer davon steht vor ihm: mod. box, Anonima Castelli Bologna Italia 1977. Das Umfeld - die Zeit des Kunststoffes, Colombo, Stuhl mit klobigen Beinen, Magistretti, Stuhl aus einem Stück in aufwendiger Form erstellt Anlehnung an Zanuso, Stuhl aus Stahlblech;

box, aus Kunststoff und Stahlrohr, alle Teile in der Tragetasche, der Käufer übernimmt die Konfektion, man plante den Verkauf von hunderttausenden, es wurden daraus, nur Hundert pro Jahr; die Produktion wird gegenwärtig von einer anderen Firma nach zwei Jahren Unterbrechung in den Modifarben der Zeit neu aufgelegt.

1800 Projekte in einem Leben, alle gescheitert. Nicht das Resultat zu berichten gilt's, sondern warum die Projekte gescheitert sind.

„Minimal ist wieder gefragt“
„In meiner Jugend war ich, Designer,
Sozialist, jung und naiv.“
„Kunst hat immer die Aufgabe,
über das Rationale hinaus darzustellen,
Gott zu erklären“
„Design zielt auf das große Publikum -
Seit 45 Jahren hat man mich verprügelt“.
„ Mein Raum ist Utopia, Thomas Morus,“
„Ich kann mit Fabrikarbeitern besser arbeiten als mit jedem sonst“
„Heute macht der Designer Masse, Kitsch seit der französischen Revolution.
Es gibt kein Wertesystem, swatch - die Formenwelt der heutigen Kultur.“

„Design ist Allegorie“

„Neun Stühle von 200.000 sind erwähnenswert.“

Er kennt 300.000, hat kein Archiv darüber, aber Er weiß um die hundert, die man als Werke bezeichnen darf, Er kennt die dreihundert, danach tausend, dreißigtausend, siebzigtausend, schließlich die dreihunderttausend, man kommt schnell zu einer großen Summe.

„Wenn ich arbeite, drei bis sechs Monate,
steht am Ende eine Prämie von wenig Geld.
Ich brauche dann nur drei Tage,
den Hersteller zu beschwören,
etwas anderes zu produzieren.“
„Sappho benutzte die Wachstafel,
Dante den Gänsekiel,
Thomas Mann schrieb mit dem Federhalter,
Grass auf der Schreibmaschine.“
„Die swatch-Kultur kann die Dinge nur noch verschieben.“
„Ich jage im Wald, um zu überleben, bin auf der Jagd des Jaguars.“
„Jeder von euch weiß genügend, um schon mal anzufangen.“

16 Tiere, Nußbaum, Danese Milano 1952 Design: Enzo Mari

Ein Produkt, das am Anfang der Entwicklung stand, sein erstes Designprodukt, er lebte in einer kleinen Wohnung mit zwei Kindern; Seine Absicht war, Tiere zu entwerfen, die ineinander passen; was es in Dänemark gab, war eckig; bei ihm sollten die 16 Figuren ohne Verschnitt sein und doch fließend mit Leben, jedes für sich, der Elefant, die Giraffe usw. In dem Italien der fünfziger Jahre war Arbeit preiswert, mit der Industrialisierung wurde das Holzspielzeug teuer; Agnelli kaufte eines, aber für andere war der Preis zu hoch. Es wurde umgestellt, in Formen gegossen, Integralschaum.
„Kinder lernen schnell“

Danese, Milano Produktion: Mari 70%, Munari 20%, andere 10%

Es begann bescheiden aber intensiv. 1952 machte Er Produkte aus Walzprofilen, besorgte auf dem Schrottplatz Material, stellte Schalen her aus einem Doppel-T-Träger,

„sein Vater machte Bilderrahmen, Bruno Danese,
ein sehr guter Verleger in der Auswahl der Produkte,
ein schlechter Unternehmer, da
kommerziell von geringem Erfolg gekrönt,
der Umsatz in den frühen Siebziger betrug etwa 2 Millionen DM
gegenüber 80 Millionen von Cassina“
„wir haben Objekte realisiert, ohne nachzudenken,
ob es ging, auch wenn es nur eins im Jahr gewesen ist.“
„Ich weiß, was Kunst,
das Ingenieurwesen oder Anthropologie,
nicht aber was Design ist.“

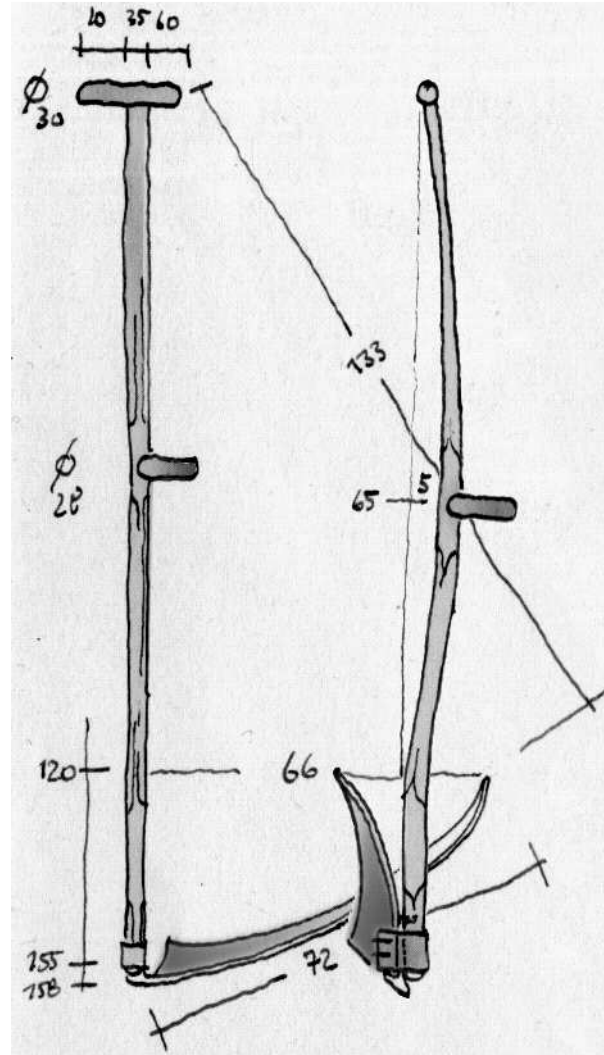
Mittagessen Dr. Korsen, Lohmann, LR, Mari:

Der Designer ist gleichzeitig:

„dio, schizofrenico
e un dubbioso“

Am Nachmittag in der Aula Lerchenfeld 2, Vorstellung der Gäste durch LR i.A. der Präsidentin der Hochschule für bildende Künste, die sich entschuldigen ließ. Anschließend Vortrag Mari über 1,5 Stunden. Gegen Ende nennt er drei Beispiele für bemerkenswertes Design:

Bumerang, die Kehrwiederkeule der Aborigines



Sense, Werkzeug des Bergbauern



Stealth
der Kampfflieger über der arabischen Wüste

Es folgte ein
Hinweis auf die Ausstellungseröffnung am nächsten
Tage,
Dank und Verabschiedung